

# „Springmäuse in der Hummerich Halle“

Plaidt war Janz Jeck und total aus dem Häuschen



Immer wieder wurden Zuschauer auf die Bühne geholt, die dann steuernd in einzelne Sketche eingriffen.

Fotos: US



„Springmaus - Janz Jeck“ hieß es in der Hummerich Halle in Plaidt.

**Plaidt.** Bereits zum vierten Mal präsentierte „Junger Chor-Plaidt“ das Impro-Theater „Springmaus“ und Cornel Schlüter hatte im Vorfeld nicht zuviel versprochen, als er sagte, „das ist ein Spitzentrio“. Mit dem Programm „Janz Jeck“ hatte das Ensemble des Bonner Improvisations-Theaters mit den Künstlern Vera Passy, Paul Hombach und Norbert Frieling das Publikum in der Plaidter Hummerich-Halle ab der ersten Minute gleich gefangen genommen. Und mehr noch man forderte die etwa 400 Gäste auf mit dabei zu sein, denn es gab optische Leckerbissen und akustisch mächtig was auf die Ohren. Mitmachen nahmen die Künstler aber auch wörtlich, so fanden sich einige der Besucher dann auf einmal auf der Bühne wieder, sehr zum Spaß der anderen. Da konnten einige einmal die „Künstlerpuppen“ auf der Bühne spielen lassen. Mit dem neuen Programm begaben sich die Springmäuse auf jekkes Terrain, ob im Kostüm, im Anzug

oder unverkleidet, diese etwas andere Karnevalsparty war eine absolute Pflicht für alle Karnevals-Jecken und ein willkommenes Asyl für alle Karnevals-Hasser. Mit viel Tempo, Spontaneität und noch mehr Musik ging es auf der Bühne hoch her. Kaum jemand merkte, wie schnell die Zeit dahin flog, zu sehr war man mit den Aktivitäten und den Sketchen beschäftigt. Musikalisch zeigte sich ein bunter Regenbogen, Schlager, Operette, bekannte Karnevalhits, Reggae-, Rap-, und Heavy Metal-Versionen wechselten sich ab und jede Darstellung zündete wie eine Karnevalsrakete. Karnevalsschlager gepaart mit Mozart und Bach, Interpretationen von Grönemeyer bis zur einmaligen Vorstellung des Liedes „Denn wenn et Trömmelche jeit“ bedeutete stärkste Anstrengungen für die Lachmuskeln der Zuschauer. Und dies hielt keinen mehr auf seinem Sitzplatz, bis in die hinterste Ecke der Halle. Meisterleistungen am Keyboard, passende Lichteffekte und schauspielerische Glanzleistungen brachten Szenen auf die Bühne, wie man sie nur äußerst selten zu sehen bekommt. Selbst die einfachsten Themen „Wie räumt man eine Garage auf“ gerieten in ungeahnte fröhliche Nummern ohne das man dabei die extrem gute Darstellung und das absolut professionelle Können der Künstler übersehen oder überhören konnte. Hier waren wirklich Profis auf der Bühne, die es immer wieder schafften, das Publikum in den Bann zu ziehen, ausruhen oder gar abschalten war zu keinem Zeitpunkt möglich, zu sehr war

man im Programm mitten drin. Wer bis dahin noch keine Ahnung vom Karneval hatte, konnte an diesem sehr gelungenen Abend einen kleinen Einblick bekommen und nahm eine durchschlagende Einführung in die Besonderheiten und Rituale auf eine andere Art und Weise garantiert mit nach Hause. Hier sprang vom ersten Moment an der Funke gleich über und für beste Unterhaltung war gesorgt. Zwischenzeitlich musste dann das Publikum sich wieder fangen, die Freudentränen wurden beseitigt und der aufgekommene Durst forderte eine kleine Pause, bevor es dann zum Höhepunkt der Veranstaltung weiter ging. Bereits in der Pause hörte man begeisterte Stimmen: „Wir waren schon öfter bei den „Springmäusen“ doch jedes Mal ist es noch besser. Meine Erwartungen wurden übertroffen. Das war toll. Ich habe selten so viel gelacht - einfach prima.“ Die Truppe bot einfach Improvisationstheater vom Feinsten. Immer wieder wurden Zuschauer auf die Bühne geholt, die dann steuernd in einzelne Sketche eingriffen, und bewirkten so unvorhersehbare Wendungen des Spielverlaufes. Und es ging Schlag auf Schlag, aus Publikumszurufen wurden Sketche, improvisierte Lieder führten zu absurden Refrains, komisches Minenspiel und bizarre Gestik ernteten Lachsalven. Die Kabarettisten wurden zum Abschluss mit einem andauernden Beifall von der Bühne und von Plaidt verabschiedet. Bleibt zu hoffen dass dies nicht der letzte Besuch in der Pellenz für die Künstler war. - US -